Wird in unserer Armee allzu sehr verwaltet?

Autor(en): **Schuler, Meinrad A.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **78 (2005)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

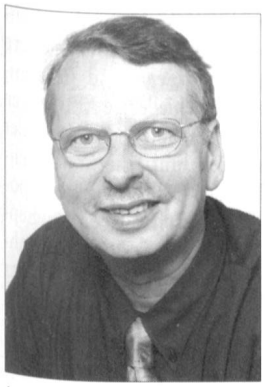
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wird in unserer Armee allzu sehr verwaltet?

Im vergangenen Herbst brachte Nationalrat Hans Fehr eine Dringliche Anfrage über den Abbau von Doppelspurigkeiten in der Bundesverwaltung ein. Im VBS sei seinerzeit die Direktion für Sicherheitspolitik (DSP) geschaffen und so der Personalbestand in kurzer Zeit von einigen Leuten auf etliche Dutzend Bundesangestellte aufgestockt wurde. Es werde beispielsweise umfangreich publiziert (Newsletters, Abhandlungen über Sicherheit und Geschlecht usw.) und «Veranstaltet» (Gerzensee-Tagung über «Das soziale Geschlecht», Wanderausstellung «Frauen im Dienst des Friedens» usw.). Im VBS wimmle es von Strategie-, Kooperations-, Kompetenz- und Kommunikationszentren, obwohl auch das EDA über gleichwertige oder ähnliche Sektionen und Abteilungen verfüge. «Werden aufgrund dieser Doppelspurigkeiten nicht unverhältnismässig viele Mittel in administrative Belange statt in Truppenbelange investiert?», fragt sich Nationalrat Fehr.



«Im VBS wurde im Rahmen und im Nachgang des Projektes VBS XXI besonders sorgfältig geprüft, ob Doppelspurigkeiten vorhanden sind, um möglichst viele Mittel für Truppenbelange freizulegen. Deshalb wurden in den letzten zwei Jahren – seit der Schaffung der Direktion für Sicherheitspolitik (DSP) – auch mehrmals die Aufgaben und Stellenkontingente der im Gesamtprozess Sicherheitspolitik involvierten Organisationseinheiten des VBS ausgeleuchtet...», schreibt der Bundesrat in seiner Antwort. Aufgrund von Analysen würden erneut Stellen in der DSP abgebaut und einzelne Stellen verschoben. Zudem würde auf einen weiteren Ausbau der Internationalen Beziehungen im Bereich Verteidigung verzichtet und die Stellenzahl im Planungsstab (PST A) reduziert. Damit komme der Wille zur Effizienz- und Effektivitätssteigerung im VBS zum Ausdruck.

Wer nun versucht, diesen politischen Dialog auch mit Hilfe zwischen den Zeilen lesend auf einen vernünftigen Nenner zu bringen, verfügt über ein aussergewöhnliches Fachwissen oder eine ausgeprägte Spitzfindigkeit. Und wer die Möglichkeit hat, direkten Kontakt mit «Truppenkörpern an der Front» zu haben, erblasst vor Mitleid. Es ist gut so, dass es in der heutigen Armee (fast) keine selbsternannte Feldmarschalls gibt. Aber leider sind wir ins andere Extrem gefallen. Auffallend ist, mit welcher Frust und ständiger «Gewehr-bei-Fuss»-Einstellung vor allem Berufsmilitärs und vorläufig noch schweizweit beschäftigte Zivilangestellte ihre Arbeit ausüben (müssen). Alles wird noch schlimmer, wenn all dies unter dem Deckmantel «Spardruck» geschieht, ohne alle Komponenten zu berücksichtigen!

Sind sich die Verantwortlichen bewusst, dass weitere massive personelle, materielle und finanzielle Abstriche **bei der Truppe** nicht das Gelbe vom Ei sind und sich durch aufwändige Stragieentwicklung, Verteidigungs- und Rüstungspolitik oder äusserst umfangreichen ausländischen Streitkräftebeziehungen begleichen lassen?

Hat man im VBS wohl inzwischen erkannt, dass es so nicht mehr weiter gehen kann? Gespart wird, indem nach der Absage aus Thailand 200 Panzer 68/88 auf dem Altmetallmarkt entsorgt. Ebenfalls neu sollen nach der Sonntags-Zeitung die entlassenen Soldaten den Umbau der Seriefeuer- in eine Einzelschusswaffe selbst bezahlen. Wer bei der Entlassung ein Sturmgewehr 90 bezieht, bezahlt 100 Franken, ein umgebautes, altes Sturmgewehr 57 kostet 60 Franken (das wird vor allem die Schützenvereine freuen, wenn sich immer weniger junge Leute dafür entscheiden, nach der Entlassung noch das Schiessen auszuüben). Kasse macht der Bund auch bei Bussengelder von «fehlbaren» AdA, die letztes Jahr immerhin über 200 000 Franken (!) aus dem eigenen Sack bezahlen mussten. Das kann irgendwann eine goldene Einnahmequelle werden. Ein ziviles simples Beispiel: Die Ordnungsbussenerträge in der Stadt Zürich sind in acht Jahren von 18 auf 61 Millionen Franken gestiegen.

Meinrad A. Schuler

Herausgepickt

Veranstaltungen zum Thema «Ja zu einer starken Armee» 2

Armee XXI, wie weiter? 3

Wie die Entmündung der Miliz weitergeht 4

2004: 6084 Schadenfälle 5

Zwölftes Swisscoy-Kontingent ist eingerückt 5

Integriertes Logistikmanagement (ILM) 6

Der Irak, die USA und die Staatengemeinschaft 8

Aus der Log OS 1 12

Zum Titelbild

Ein 100-Kilometer-Marsch an einem Stück ist kein Schleck. Das erfuhren die Anwärter der Log OS 1 von Bern nach Luzern. Umso grösser sind die Genugtuung und Freude, das Ziel mit Blattern und anderen Wehwechen erreicht zu haben. Überdies mussten die 58 Absolventen, darunter eine Frau, nicht nur Körperschmerzen hinnehmen, sondern sie kämpften auch gegen widrige Wetterumstände mit Regen, Schnee und Kälte an. Eine wahre Leistung.

Bild: Foto Zaugg, Steffisburg

Impressum

Armee-Logistik ISSN 1423-7008
Nr. 3 / 78. Jahrgang. Erscheint monatlich.

Offizielles Organ
des Schweizerischen Fourierverbandes und der Schweizerischen Offiziersgesellschaft der Logistik
Begl. Auflage 8706 (WEMF Prov. Begl.I-III/2004)

Verlag/Herausgeber:
Schweizerischer Fourierverband, Zeitungskommission
Präsident Four Jürg Morger, Obere Kirchstrasse 12
8304 Wallisellen, Telefon P 044 830 25 51,
Telefon Geschäft 044 265 39 39, Fax 044 265 39 29

Redaktion:
Armee-Logistik, Postfach 2840, CH-6002 Luzern
Telefon 041 240 38 68 (vormittags), Fax 041 240 38 69
E-Mail: redaktion@armee-logistik.ch

Verantwortlicher Redaktor:
Meinrad A. Schuler (-r.)

Ständige Mitarbeiter:
Oberst Roland Haudenschild
Hartmut Schauer (Deutschland / Amerika)
Oberst Heinrich Wirz (Bundeshaus)
Hptm Pierre Streit

Rédaction Suisse Romande
Correspondance
Michel WILD (mw)
Bundesbahnweg 1, 3008 Berne
téléphone privé 031 371 59 84, prof. 0512 20 25 14

Cartoons: Martin Guhl, Duillier/Genf

Jährlicher Abonnementspreis:
Für Sektionsmitglieder im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Für nicht dem Verband angeschlossene Fouriere und übrige Abonnenten Fr. 32.–. Einzelnummer Fr. 3.80.
Postkonto 80-18 908-2

Adress- und Gradänderungen:
Zentrale Mutationsstelle SFV, Postfach,
5036 Oberentfelden
Telefon 062 723 80 53
E-Mail mut@fourier.ch

Inserate:
Anzeigenverwaltung Armee-Logistik
Postfach 2840, 6002 Luzern
Telefon 044 265 39 39 (Hr. Morger), Fax 044 265 39 29
E-Mail: redaktion@armee-logistik.ch
Inseratenschluss: am 10. des Vormonats

Druck/Vertrieb:
Druckerei Triner AG, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Telefon 041 819 08 10, Fax 041 819 08 53,
ISDN 041 813 01 02

Satz:
Druckerei Triner AG Schwyz (Inserate)
Büro Schuler, vorm. Alber, Luzern (Text)

Internet:
Four René Hochstrasser
www.armee-logistik.ch

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen – auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Für den Verlust nicht einverlangter Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Redaktionsschluss:
Februar-Nummer: 10. März 2005

Member of the European Military Press Association (EMPA)